THE METROPOLITAN MUSEUM OF ART
3 0620 00393938 5

German sale catalogues.

119.2

O

1923

·LIBRARY·OF·THE·
·METROPOLITAN·
·MVSEVM·OF·ART·
·NEW·YORK·

PVRCHASED·WITH·INCOME
·FROM·THE·
JACOB·S·ROGERS·FVND

48690

SAMMLUNG

Porzellane von Zürich und Nyon

Collection Glasscheiben

aus schweizerischem

Besitze

*

Zurich – ZUNFTHAUS ZUR MEISE

Ausstellung:
25. bis 27. Mai 1923

Auktion:
Montag, 28. Mai 1923
von morgens ½10–12
und nachmittags 2–6 Uhr

KATALOGE UND AUSKÜNFTE
durch den Auktionatoren:
H. MESSIKOMMER * SONNENQUAI * ZÜRICH

JAN 17 1924 Sachs,

VORWORT

Porzellane von Zürich und Nyon, dazu schweizerische Glasscheiben — drei so recht bodenständige kunstgewerbliche Erzeugnisse unserer Altvordern!

Meines Wissens sind noch nie schweizerische Porzellane in dieser Auswahl und in dieser Qualität in öffentlichem Verkaufe ausgeboten worden.

Es liegt ein eigener Charme in denselben; wenn auch ohne Marke, man kennt ein einzelnes Stück Zürcher Porzellan aus hundert solchen auswärtiger Porzellanfabriken heraus. Woran es liegt? Vorerst in der Porzellanmasse, die eine Tönung zeigt, wie sie keine andere Masse aufweist; sodann — besonders bei den Figuren — in der überaus diskreten Bemalung und bei den Servicen und einzelnen Prunkstücken in der vollendeten Technik, sowohl in bezug auf die Zeichnung, wie auf die harmonische Farbenzusammenstellung.

Über die Porzellanmanufaktur im Schooren selbst wissen wir nur wenig. **Angst**[1]) hat in der „Schweiz" zuerst auf die Schönheiten unseres Porzellans aufmerksam gemacht; auch anderwärts sind darüber höchst lobende Notizen publiziert worden, aber noch fehlt eine eingehende Monographie. Wir wissen, dass der Landschafter Gessner befruchtend selbst eingegriffen hat, wir wissen auch, dass Künstler ausländischer Porzellanfabriken Arbeit im Schooren fanden, und die Dekors, die anderwärts „zügig" waren, in die Schweiz verpflanzten, aber vieles beruht nur auf Vermutungen, z. B. über die Bedeutung der ein bis drei Punkte, die das Z öfters begleiten u. s. f. Hoffen wir, dass von kompetenter Seite bald die längst erwartete Monographie über unsere schönen Schweizer Porzellane erscheine.

Unter den **„Glasscheiben"** finden sich aparte Stücke. Meistens sind es Allianzscheiben, manche davon bekannten historischen Familien angehörend. Sie werden wohl ebenso gewürdigt werden, wie die Porzellane. Gibt es wirklich einen schöneren Schmuck, als einige Scheiben am Fenster? Es ist, als ob eine eigene Wärme aus den bunten Gläsern ausströmen würde. Der Katalog gibt über die Scheiben fachgemäße erschöpfende Auskunft.

H. M.

---

[1]) Angst, H. Zürcher Porzellane. In: „Die Schweiz", IX. Jahrg. 1905.

Digitized by the Internet Archive
in 2016

https://archive.org/details/sammlungporzella00zunf

AUKTIONSBEDINGUNGEN

Der Verkauf geschieht gegen sofortige Barzahlung.

Es wird ein Zuschlag von 10% erhoben.

Die Gegenstände werden in dem Zustande verkauft, in welchem sie sich befinden; nach geschehenem Zuschlage werden keinerlei Reklamationen entgegengenommen.

Für die Aufbewahrung gekaufter Objekte wird keine Gewähr geleistet; Verpackung und Versand sind Sache des Ersteigerers.

Der Auktionator:

H. Messikommer.

ZÜRCHER PORZELLANSERVICE UND EINZELSTÜCKE

Nr. 1 **Tee-Service. Dekor: Landschaften,** bestehend aus sechs Ober- und Untertassen, ein Milchkrug, eine Teekanne, ein Butterplättchen, eine Teebüchse (Deckelchen gesprungen), eine Bowle, eine Zuckerdose (Deckel gesprungen). Alle Stücke mit Goldrand.

Die buntgemalten Landschaften sind von feinster Ausführung. Die Mehrzahl der Objekte weist neben der Marke Z zwei Punkte auf. **Abb.**

„ 2 **Tee-Service. Dekor: Landschaften,** bestehend aus: drei Ober- und Untertassen, eine Teekanne, eine Teebüchse, ein Butterplättchen, eine Bowle.

Feinste Ausführung der buntgemalten Landschaften. Ohne Goldrand. Vorzügliche Erhaltung. Marke: Z.

„ 3 **Teller. Dekor: Landschaft.** Façonnierter Teller ohne Gold. Auf dem Mittelfelde des Tellers grössere Landschaft, auf dem Rande drei kleinere Landschaften. Vorzügliche Erhaltung. Marke: Z. **Abb.**

„ 4 **Tee-Service. Tête-à-tête. Dekor: Landschaften mit Tierdarstellungen in leicht abgetönter sogen. Ochsenblutfarbe.**

Der Service besteht aus: grösseres, geschweiftes Plateau, ein Kaffee- und ein Milchkännchen, eine Zuckerdose mit Deckel, zwei Ober- und zwei Untertassen (eine Obertasse ist gesprungen).

Höchst seltenes Service von vornehmster Ausführung. Marke: Z. **Abb.**

„ 5 **Tee-Service. Dekor: sogen. violettes Zwiebelmuster,** bestehend aus: zwölf kompletten Tassen, zwei Teekannen, zwei Milchkrüge, eine Teebüchse und eine Bowle (eine Teekanne und ein Krügli gesprungen). Selten kompletter Service. Marke: Z.

„ 6 **Teekanne. Dekor: rosafarbige Landschaft.** Leicht gesprungen. Marke: Z.

„ 7 **Drei Untertassen. Dekor: rosafarbige Landschaften.** Marke: Z.

„ 8 **Tasse** (Ober- und Untertasse). **Dekor: Früchte mit Schmetterling.** Goldrand. Überaus feine Ausführung. Zürcher Porzellan ohne Marke. **Abb.**

„ 9 **Tasse** (Ober- und Untertasse). **Dekor: Blumenguirlanden,** symmetrische Goldbänder und Früchtekorb. Vorzügliche Erhaltung. Marke: Z. **Abb.**

Nr. 10 **Kaffeekanne. Dekor: Blumen mit Gold.** Das überaus zierlich gebauchte Kännchen mit elegant façonniertem Henkel zeigt zwei auf's sorgfältigste gemalte **Blumenbouquets,** die mit **vergoldeten Rokoko-Verzierungen** eingefasst sind. Das Deckelchen ist mit reliefiertem Blumenzweig geziert.

Aussergewöhnlich feines und seltenes Stück. Marke: Z mit drei blauen Punkten. **Abb.**

„ 11 **Bowle.** Ähnlicher Dekor und ebenso feine Ausführung wie vorhergehende Nummer; aus dem gleichen Service stammend wie erstere. Marke: Z mit drei blauen Punkten. **Abb.**

„ 12 **Teller. Dekor: Blumenbouquets.** Der Rand ist façonniert und leicht reliefiert. Unbedeutend beschädigt. Marke: Z. **Abb.**

„ 13 **Tasse** (Ober- und Untertasse). **Dekor: Blumen.** Marke: Z.

„ 14 **Teekanne. Dekor: Blumenbouquets.** Der Ausguss in einen Tierkopf auslaufend; auf dem Deckel reliefierter Blumenzweig. Gesprungen. Marke: Z.

„ 15 **Teekanne. Dekor: Blumenguirlanden mit Gold.** Deckelchen in Blumenknospe auslaufend. Gesprungen. Marke: Z.

„ 16 **Kaffeekanne. Dekor: Blumenbouquets.** Gedeckelt. Am Rande ausgebessert. Marke: Z.

„ 17 **Obertasse. Dekor: Früchte und Schmetterling.** Gehenkelt. Marke: Z.

„ 18 **Obertasse. Dekor: Trauben und Birne.** Marke: Z.

„ 19 **Untertasse. Dekor: Bänder mit Blumen.** Marke: Z.

„ 20 **Zwei Tassen** (Ober- und Untertassen). **Dekor: buntfarbige Blumenbouquets** (eine Obertasse leicht gesprungen). Marke: **Nyon.**

„ 21 **Obertasse.** Gehenkelt. **Dekor: buntfarbige Landschaft.** Schloss und Ortschaft: **Greiffensee.** Auf dem Boden die Inschrift: „Greiffensee im Canton Zurich." Empir.

„ 22 **Riechfläschchen.** Das nach oben sich verjüngende, vergoldete Porzellanfläschchen zeigt auf der Vorder- und Rückseite je einen Vogel, während die Schmalseiten mit Blumen bemalt sind. Der Pfropfen ist durch einen kleinen Porzellanvogel dargestellt. Zürich. **Abb.**

„ 23 **Porzellanfläschchen.** Etwas grösser als das vorige. Auf Vorder- und Rückseite je eine Landschaft in Rosafarbe. Ausguss und Pfropfen in vergoldetem Silber, letzterer an Kettelchen hängend. Zürich. **Abb.**

„ 24 **Tee-Service,** bestehend aus: 1 Kanne, Zuckerdose, Butterplättchen, vier komplette Tassen.

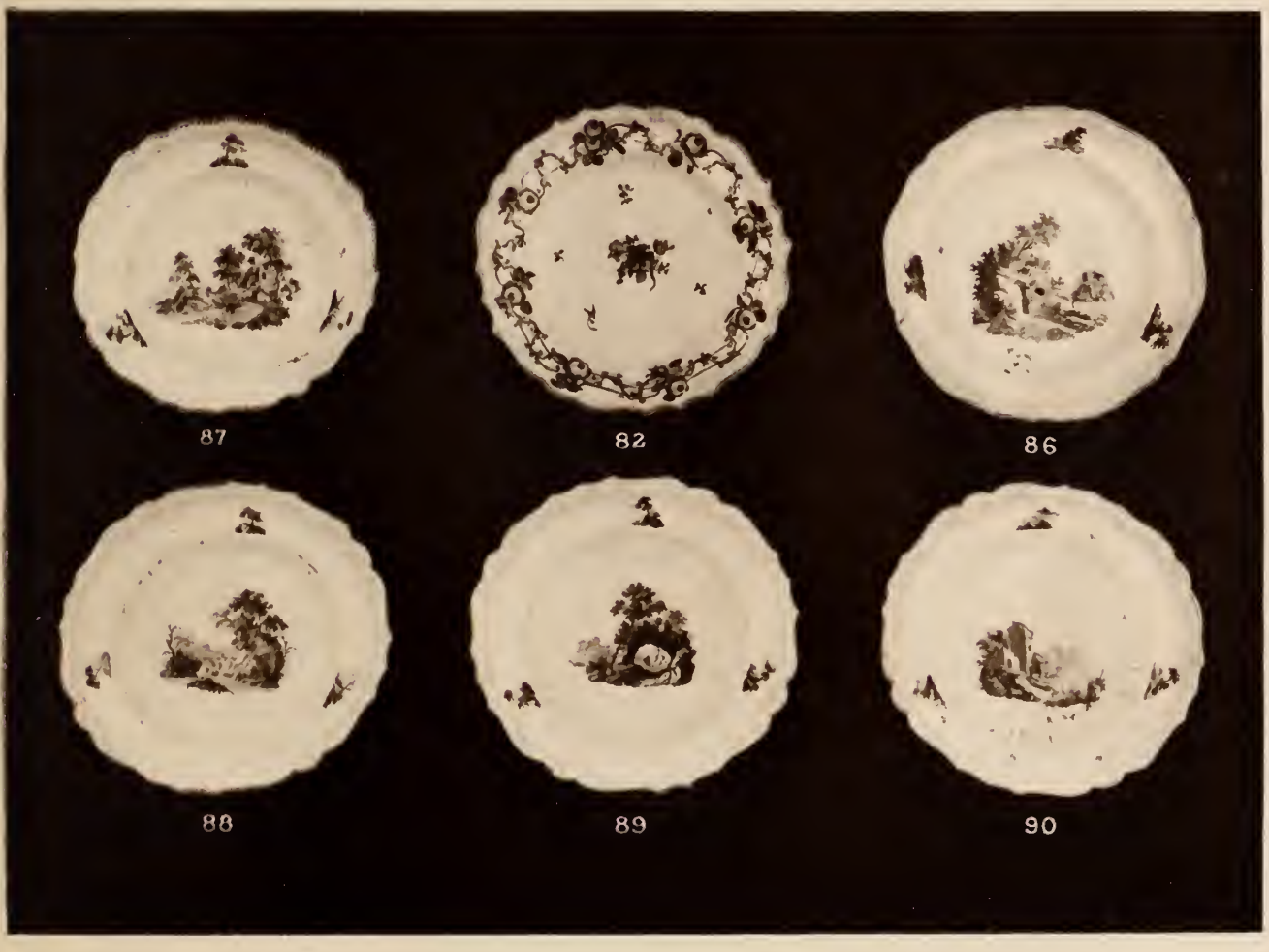
N°1

No 4
11
12
10
3
22
8
97
9
23

N° 27

N° 24

Nº 26


87
82
86
88
89
90

Der Dekor zeigt überaus fein ausgeführte Blumenguirlanden und Blumenbouquets, reich mit Gold durchwirkt.

Der Dekor ist von grösster Seltenheit. Vorzügliche Erhaltung. Marke: Z mit zwei blauen Punkten. **Abb.**

Nr. 25 **Sechs Untertassen** mit gleichem Dekor wie vorige Nummer. Marke: Z.

„ 25a **Teller.** Chinesisches Dekor. Marke: Z.

„ 26 **Tee-Service. Dekor: Vogel.** Bestehend aus: Teekännchen, Milchkännchen, Zuckerdose, fünf kompletten Tassen. Vorzügliche Erhaltung. Marke: Z mit blauen Punkten. **Abb.**

„ 27 **Tee-Service.** Chinesisches Dekor in Ochsenblut. Bestehend aus: Teekanne, Teebüchse, Zuckerdose und vier kompletten Tassen. Marke: Z. **Abb.**

„ 28 **Tasse,** gehenkelt. **Dekor: Landschaften mit Goldfilet.** Vorzüglich in Qualität und Erhaltung. Marke: Z mit Punkten.

„ 29 **Tasse.** Pendant zur vorigen. Gleiche Ausführung.

„ 30 **Tasse.** Pendant zu den vorigen. Ebenso.

„ 31 **Zwei Tassen.** Dekor: durch bunte Bänder dreigeteilt, daneben fein ausgeführte **Blumenbouquets**, Marke: Z mit blauen Punkten.

„ 32 **Zwei Tassen.** Pendants zu den vorigen.

„ 33 **Zwei Tassen. Dekor: Blumenguirlanden,** symmetrische Goldbänder und Früchtekorb. Marke: Z.

„ 34 **Zwei Tassen.** Pendants zu den vorigen.

„ 35 **Tasse** (Ober- und Untertasse). Die Tasse zeigt reliefierte Blumensträusse in weiss, daneben grünfarbige Rosensträusse. **Zürich,** ohne Marke, mit blauem Punkte.

„ 36 **Tasse,** gehenkelt (Ober- und Untertasse). **Dekor: Blumensträusse.** Goldfilet. Überaus feine Ausführung. **Zürich** mit zwei blauen Punkten.

„ 37 **Tasse,** gehenkelt (Ober- und Untertasse). **Dekor: Früchte-Stilleben mit Schmetterlingen.** Goldfilet. Aussergewöhnliche Qualität. Marke: Z mit zwei Punkten.

„ 38 **Milchkännchen. Dekor: Blumen.** Vorzüglich erhalten. Marke: Z mit blauem Punkte.

„ 39 **Tasse,** gehenkelt. **Dekor: Blumen.** Marke: Z mit drei blauen Punkten.

„ 40 **Zuckerdose,** gedeckelt. **Dekor: Landschaften in Grisaillemalerei.** Marke: Z mit drei blauen Punkten.

„ 41 **Tasse,** gehenkelt. **Dekor: Landschaften in Grisaillemalerei.** Sehr selten. Marke: Z mit blauem Punkte.

Nr. 42 **Zuckerdose.** Dekor: die Dose in weiss; der Deckel mit fein stylisierter Blumenknospe und Landschaft in **Grisaillemalerei.** Goldrand. Marke: Z.

„ 43 **Tasse** (Ober- und Untertasse). **Dekor: Landschaften in Grisaillemalerei.** Vorzügliches Stück. Marke: Z.

„ 44 **Tasse.** Pendant zur vorigen. Ebenso.

„ 45 **Bowle. Dekor: bunte Landschaften** mit Goldfilet. Überaus feines Stück. Marke: Z.

„ 46 **Butterplättchen. Dekor: Landschaft.** Marke: Z.

„ 47 **Tasse** (Ober- und Untertasse). **Dekor: Landschaften in Grün** mit Gold. Seltener Dekor. Marke: Z mit drei blauen Punkten.

„ 48 **Tasse** (Ober- und Untertasse). **Dekor: Landschaften,** Goldfilet. Vorzügliches Stück. Marke: Z.

„ 49 **Zwei Tassen** (Ober- und Untertassen). **Dekor: Landschaften.** Marke: Z.

„ 50 **Zwei Tassen. Dekor: Landschaften.** Marke: Z.

„ 51 **Tasse** (Ober- und Untertasse). Dekor: Unterhalb eines rings um die Tasse laufenden, **violetten Bandes, buntfarbige Blumenguirlanden.** Seltener Dekor. Marke: Z mit blauen Punkten.

„ 52 **Drei Tassen** (drei Ober- und vier Untertassen). **Dekor: violettes Zwiebelmuster** mit Goldpunkten. Marke: Z.

„ 53 **Drei Untertassen. Dekor: Vögel.** Auffallend intensive Farben. Marke: Z.

„ 54 **Drei Untertassen.** Pendants zu den vorigen.

„ 55 **Bowle. Dekor: Blumen.** Goldrand. Marke: Z mit blauen Punkten.

„ 56 **Bowle. Dekor: Vögel in Landschaft,** rosafarbig. Gesprungen. Marke: Z.

„ 57 **Schüsselchen** mit zwei zierlichen Henkeln. **Dekor: Blumen.** Marke: Z.

„ 58 **Deckel** für eine Zuckerdose. **Dekor: Blumen.**

„ 59 **Obertasse. Dekor: Vögel.** Marke: Z.

„ 60 **Obertasse,** gehenkelt. **Dekor: Blumen.**

„ 61 **Obertasse,** gehenkelt. Dekor: durch bunte Bänder in drei Felder geteilt, dazwischen **Blumenbouquets.**

„ 62 **Obertasse.** Dekor ähnlich dem vorigen.

„ 63 **Obertasse,** gehenkelt. Dekor: violettes Band mit **Blumenbouquets** und Gold. Marke: Z.

Nr. 64 **Untertasse.** Dekor: violette Bänder mit **Blumen**. Marke: Z.

„ 65 **Zuckerdose.** Blauer Dekor. Marke: Z.

„ 66 **Milchkännchen.** Blauer Dekor. Marke: Z.

„ 67 **Butterplättchen.** Ähnlich den vorigen.

„ 68 **Butterplättchen.** Ähnlich den vorigen.

„ 69 **Vier Tassen** (Ober- und Untertassen). Blauer Dekor. Die Obertassen im Innern bemalt, aussen bräunliche Färbung. Marke: Z.

„ 70 **Drei Tassen.** (Ober- und Untertassen). Dekor: Blau. Marke: Z.

„ 71 **Eine Obertasse** und **drei Untertassen.** Dekor: blau. Marke: Z.

„ 72 **Zuckerdose,** ohne Deckel. Blauer Dekor. Gesprungen.

„ 73 **Früchtekorb und Plateau.** Sowohl der Korb, wie der Rand des Plateau reich durchbrochen. Im Innern des Korbes und auf dem Plateau grosse bunte Blumenbouquets. Goldrand. Vorzüglich in Qualität und Erhaltung. Marke Z mit zwei blauen Punkten. **Abb.**

„ 75 **Früchte-Platte,** geschweift, spitzoval. **Dekor: Blumen** mit Goldrand. Die innere Randerhöhung gekerbt und mit kleinen Blumensträussen bemalt; auf dem Fond der Platte ein meisterhaft gemaltes Blumenbouquet. Erstklassiges, seltenes Stück in bezug auf Qualität und Erhaltung. Marke: Z. **Abb.**

„ 76 **Früchte-Platte,** oval, façonniert. **Dekor: Blumen.** Kleiner als die vorige. Am Rande leichte Beschädigung. Marke: Z mit zwei Punkten. **Abb.**

„ 77 **Platte,** oval, Fischplattenform. **Dekor: Blumen,** Goldrand. Selten schönes Stück. Zürich. **Abb.**

„ 78 **Platte,** oval. Ähnlich der vorigen. **Dekor: Blumen.** Tadellose Erhaltung. Marke: Z mit blauen Punkten. **Abb.**

„ 79 **Platte,** rund, vertieft, façonniert. **Dekor: Blumen,** Goldrand. Sehr schön in Farbe und Erhaltung. Marke: Z mit Punkten. **Abb.**

„ 80 **Platte,** rund. **Dekor: Blumen,** Goldrand. In Form und Schönheit ähnlich der vorigen. Marke: Z. **Abb.**

„ 81 **Teller,** façonniert. **Dekor: Blumen.** An den Rändern Einkerbungen. Seltenes Züricher Fabrikat.

„ 82 **Teller,** ziemlich stark vertieft. Dekor: Rings auf dem Rande zwischen Goldranken **Rosenbouquets,** ebensolches auf dem Fond des Tellers. Goldfilet. Sehr seltenes Dekor. Zürich, mit eingekerbter Ziffer 2. **Abb.**

„ 83 **Teller,** nicht façonniert. **Dekor: Landschaften.** Zürich ohne Marke.

Nr. 84 **Teller,** façonniert. **Dekor: Landschaften.** Erstklassig in Qualität und Erhaltung. Marke: Z mit zwei blauen Punkten.

„ 85 **Teller,** façonniert. **Dekor: Landschaften.** Ähnlich dem vorigen.

„ 86 **Teller,** façonniert. **Dekor: Landschaften.** Goldfilet. Marke: Z. **Abb.**

„ 87 **Teller,** façonniert. **Dekor: Landschaften.** Goldrand. **Abb.**

„ 88 **Teller,** façonniert. **Dekor: Landschaften.** Ebenso. **Abb.**

„ 89 **Teller,** façonniert. **Dekor: Landschaften.** Ebenso. **Abb.**

„ 90 **Teller,** façonniert. **Dekor: Landschaften.** Ebenso. **Abb.**

NB. Die Nummern 87 bis 90 sind zusammengehörig und zählen mit den übrigen Tellern und Platten zum Besten, was die Zürcher Porzellanfabrik geschaffen hat.

„ 91 **Vier Teller. Dekor: blaues Zwiebelmuster.** Marke: Z.

„ 92 **Bisquitgruppe. Europa darstellend.** Die Gruppe ist von grösster Eleganz und bis auf eine geringfügige Beschädigung auf der Rückseite von tadelloser Erhaltung. Zürich.

„ 93 **Bisquitfigur.** Liegendes Kind.

„ 94 **Zwei Tassen. Dekor: Landschaften** mit Goldrand. Vorzügliche Qualität. Marke: Z mit Punkten.

„ 95 **Ober- und Untertasse.** Die Obertasse mit wunderbar feinem **Landschaftsbild** zeigt neben diesem in gleichwertiger Ausführung bunte Blumenguirlanden. — Die Untertasse ist reich mit Blumenbouquets bemalt. Marke: Z mit zwei Punkten. Unikum.
Abbildung auf Titelblatt.

„ 96 **Kerzenstock.** Auf rosameliertem Sockel erhebt sich in Säulenform der Kerzenhalter. Eingekerbte Marke: Z.

„ 97 **Blumenvase.** Um das elegante Gestelle ziehen sich grüne Empir-Guirlanden, während in rundem Medaillon ein Blumenbouquet ist. Seltenes Stück. Marke: Z. **Abb.**

„ 98 **Obertasse,** gehenkelt. **Dekor: buntfarbige Landschaft:** Schloss und Ortschaft **Greiffensee** darstellend.
Auf dem Boden die Inschrift: „Greiffensee im Canton Zürich." Empire. Ohne Marke.

„ 99 **Winterthurer-Platte.** In der Mitte biblische Darstellung und Bezeichnung: „Genes. 15. Cap." Auf dem Rande Blumen. Leicht gesprungen. Sehr lebhaft in den Farben.

79
75
80
74
76
77
78

116
124
117
114
113
120
119
118
121
112
115
122
123
101
104
100
102
110
108
105
107
106
109
111
103

Nr. 100 **Vogelhändler.** Fliegender Händler hält einen Tragkorb vor sich, dem er einen Vogel entnimmt. Vorzüglich erhaltene Figur. Marke: Z. Höhe: 18½ cm. **Abb.**

„ 101 **Vogelhändlerin.** Pendant zum vorigen. Dem zu Füssen liegenden Tragkorbe hat die Händlerin einen Vogel entnommen, den sie auf der Hand sitzend vorweist; leicht repariert. Marke: Z. Höhe: 19 cm. **Abb.**

„ 102 **Geschirrhändler.** Auf dem Rücken trägt er einen Korb (Chrätze) mit Geschirren, Blasbalg u. s. f. und in der Hand eine Rasierschüssel. Weiss. Zürich ohne Marke. **Abb.**

„ 103 **Orangenverkäuferin.** Vor sich trägt sie in einem Korbe Orangen zum Kaufe an. Weiss. Zürich mit eingeritzter Marke.
Zwei ganz hervorragend fein modellierte Pendants. Höhe: 14 cm. **Abb.**

„ 104 **Hausierer.** Fliegender Händler hat neben sich ein grosses Gestell mit Flaschen, Zinnkannen usw., die er zum Kaufe anbietet.
Sehr gut erhaltene, interessante Figur. Zürich, mit eingeritzter Marke. Höhe: 10½ cm. **Abb.**

„ 105 **Seiltänzer und Seiltänzerin.** Pendants. Die leicht geschürzten Figuren stellen wohl ein Paar vor, das auf Jahrmärkten allerlei Kunststücke vor schaulustiger Menge machte. Hübsche Figuren. Höhe: 10½ cm. Zürich, mit eingeritzten Marken. **Abb.**

„ 106 **Blumenverkäuferin.** Am Arme hat sie einen Korb mit Veilchensträusschen, zu Füssen ein liegender Hund. Kleine, fein modellierte Figur. Höhe: 7½ cm. Zürich ohne Marke. **Abb.**

„ 107 **Blumenverkäuferin.** Sie trägt vor sich einen Korb mit Blumen; geblümtes Kleid mit Ledertasche. Höhe: 7 cm. Marke: Z. **Abb.**

„ 108/109 **Zwei Bisquitfiguren.** Pendants. Jüngerer Mann und Fischverkäuferin, auf dem Kopfe Korb mit Blumen tragend. Vorzüglich modellierte Figuren. Höhe: 11½ cm. Zürich, mit eingeritzten Marken. **Abb.**

„ 110 **Winzer.** Der mit grünem Rocke bekleidete Winzer stampft blaue Trauben in einem hölzernen Eimer ein. Höhe: 14½ cm. Marke: Z. **Abb.**

„ 111 **Winzerin.** Zu ihren Füssen steht ein kleiner Eimer, in welchen sie die an einem Rebstocke abgeschnittenen Trauben legt. Zwei ebenso hübsch modellierte, wie gut erhaltene Pendants. Höhe: 14½ cm. Marke: Z. **Abb.**

Nr. 112 **Wäscherin.** Den Rock aufgeschürzt; barfuss; mit entblösster Brust, hält sie mit dem rechten Arm ein mit weisser Wäsche gefülltes, hölzernes Gefäss, das sie auf dem Kopfe trägt. Sehr hübsche Figur. Höhe: 16 cm. Zürich, eingeritzte Marke. **Abb.**

„ 113 **Gemüsehändler.** Junger Mann, barfuss, hält mit beiden Händen einen auf eine Ballustrade gestellten Korb mit Zwiebeln, Kohlköpfen u.s.f. Sehr gute Figur. Höhe: 14 cm. Zürich. Marke: Z. **Abb.**

„ 114 **Bettler.** Barfuss; der linke Arm auf eine Krücke gestützt, in der rechten Hand den ausgestülpten Hut für Almosen hinhaltend; hölzernes Bein; über die entblöste Schulter an einem Band einen Brotsack hängend. Am rechten Fusse leicht beschädigt. Höhe: 13 cm. Zürich. Marke: Z. **Abb.**

„ 115 **Bettlerin.** Barfuss, mit blauem Rocke und Strohhut, trägt sie seitlich auf dem Rücken je ein kleines Kind. Pendant zum vorigen.
(Diese charakteristischen Bettlerfiguren zeichnen sich durch auffallende, für Zürich ungewohnt grelle Bemalung aus.)
Höhe: 13 cm. Marke: Z mit zwei Punkten. **Abb.**

„ 116 **Puttengruppe.** Vor einem Baumstrunke sitzen zwei nackte Putten — Knabe und Mädchen — auf einer Weizengarbe, links davon ein Fässchen. Das Mädchen hört dem musizierenden Knaben zu. Zürich, mit eingeritzten Marken. Höhe: 14 cm. Vorzüglich erhalten. **Abb.**

„ 117 **Puttengruppe.** Knabe und Mädchen, leicht geschürzt, dazwischen auf Steinsockel eine Blumenvase mit einem reichblühenden Blumenstocke. Tadellose Erhaltung. Höhe: 10½ cm. Zürich ohne Marke. **Abb.**

„ 118 **Wasserträger.** Bauer mit roter Weste und rosafarbigem Rocke, trägt links und rechts einen gefüllten Eimer. Höhe: 10 cm. Zürich, eingeritzte Marke. **Abb.**

„ 119 **Bauernmädchen,** barfuss; zu Füssen liegendes, zerbrochenes Blumengeschirr betrachtend. Pendant zum vorigen. Zwei vorzügliche Figürchen. Höhe: 10 cm. Zürich, Marke: Z. **Abb.**

„ 120 **Tapetenhändler.** Hausierer hat einen Block mit verschiedenen buntbemusterten Tapeten. Höhe: 10 cm. **Abb.**

„ 121 **Bilderhändlerin.** In einem an einem Band über die Achsel getragenen Korbe bringt sie mit Goldrahmen versehene Bilder zum Verkaufe. Höhe: 10 cm. Zürich, Marke: Z. Pendant zum vorigen. Sehr hübsche Figuren. **Abb.**

„ 122 **Bauer.** Auf dem Rücken trägt er einen Blecheimer mit langem Rohr zum Bespritzen der Rebstöcke. Höhe: 10 cm. Zürich, Marke: Z. **Abb.**

Nr. 123 **Zitronenverkäuferin** mit einem über die Achsel getragenen Korbe, der mit Zitronen gefüllt ist. **Abb.**

„ 124 **Mädchen,** barfuss. Das Mädchen stützt den Arm auf eine Vase; trägt zierlich geschürzten und rotgeblumbten Oberrock, mit Häubchen auf dem Kopfe. Sehr elegante und tadellos erhaltene Figur. Zürich, mit eingeritzten Marken. Höhe: 15 cm. **Abb.**

„ 125 **Apollo.** Die vorzüglich modellierte nackte Figur ist mit rotem Lendentuch versehen. Auf einem Sockel sitzend, stützt Apollo seine Harfe auf das rechte Knie. Vorzügliche Figur. Deutsches Fabrikat. Höhe: 29 cm.

„ 125a **„La cruche cassée".** Tadellose Figur. Marke: Z.

NYON-PORZELLAN [1])

Nr. 126 **Zehn Tassen** (Ober- und Untertassen). Dekor: bunte Strohblumen ohne Gold. Marke: Fisch.

„ 127 **Tasse.** Auf dem Fond der Untertasse ein Emblem, das auf die Astronomie Bezug hat (Globus, Fernrohr usw.). — Die Obertasse ist mit einem Emblem auf die Musik bezüglich, bemalt. Reiche Goldumrandung. Marke: Fisch. Sehr selten. **Abb.**

„ 128 **Tasse.** Die Untertasse zeigt in ovalem Medaillon das Portrait eines jüngeren Mannes. Das Medaillon ruht auf einer Waffen-Trophäe. — Die Obertasse zeigt ein auf die Fischerei bezügliches Emblem. Reiche Goldumrandung. Pendant zum vorigen. Sehr selten. **Abb.**

„ 129 **Zwei Tassen.** Ober- und Untertassen mit doppelten, bunten und goldenen Guirlanden, mit kleinen Rosenbouquets unterbrochen verziert. Marke: Fisch. Seltener Dekor. **Abb.**

„ 130 **Sechs Tassen** (Ober- und Untertassen). Rings um den Rand der Ober- und Untertassen zieht sich ein Kranz von blauen Blümchen mit grünen Blättern, während der übrige Teil der Tassen mit einzelnen Blümchen besät ist. Goldumrandung. Marke: Fisch. **Abb.**

„ 130a **Sechs Dessertellerchen** mit gleichem Dekor und Marke wie vorige Nummer.

„ 131/132 **Ein Krügli und sechs Tassen.** Um den Rand der Ober- und Untertasse zieht sich in Schwarz und Gold eine Umrandung, an welche sich eine sechsfache Guirlande in Gold, durch rote Blümchen unterbrochen, anreiht. **Abb.**

Der tadellos erhaltene Krug zeigt übereinstimmenden Dekor. Marke: Fisch. Sehr feine Qualität. **Abb.**

„ 133 **Milchkanne.** Um den Rand des Kruges und des Deckels zieht sich ein mäanderartiges Ornament in Schwarz auf violettem Grunde. Reiche Goldumrandung. Marke: Fisch. **Abb.**

„ 133a **Teller.** Gleicher Dekor wie vorige Nummer. **Abb.**

„ 133b **Teekanne,** gedeckelt. Gleicher Dekor wie Nr. 133. Marke: Fisch.

„ 134 **Sechs Tassen.** Ober- und Untertassen in blauer Bemalung. Marke: Fisch. **Abb.**

„ 134a **Zwei Dessertellerchen** mit Dekor wie vorige Nummer.

---

[1]) Vide Nr. 20.

127
137
128
129
131
130
133
137
132
134
135
136
138
138
138

Nr. 135 **Sechs Tassen.** Ober- und Untertassen mit bunten Blumenbouquets geziert. Marke: Fisch. Seltener Dekor. **Abb.**

„ 136 **Drei Tassen.** Zwischen reichen Goldumrahmungen zieht sich in blauer Bemalung ein dichter, breiter Blumenkranz auf getupftem Goldgrunde. Unterhalb Guirlanden in Gold und einzelne Blumenzweige. Marke: Fisch. Sehr selten. **Abb.**

„ 137 **Eine Platte.** Um den façonnierten Rand zieht sich auf schwarzem Grunde ein weisses Mäanderornament; über dem Teller sind einzelne Blümchen gestreut. Marke: Fisch. **Abb.**

„ 137a **Zwei Teller** mit vorigem Dekor.

„ 137b **Zwei Obertassen,** ebenso.

„ 137c **Vier Tassen.** Ober- und Untertassen mit blauen und goldenen Strohblümchen übersät. Goldumrandung. Marke: Fisch.

„ 137d **Zwei Tassen.** Ober- und Untertasse mit bunten Blumenkränzen umzogen. Goldumrandung. Marke: Fisch.

„ 138 **Elf Ober- und zwölf Untertassen** mit bunten Strohblümchen besät. Goldumrandung. Marke: Fisch. **Abb.**

„ 138a **Zwölf Dessertteller.** Dekor wie oben. **Abb.**

„ 138b **Sechs grosse Teller.** Dekor wie oben. **Abb.**

„ 138c **Drei Untertassen.** Wie oben.

„ 138d **Gefäss,** gedeckelt. Mit reicher Goldumrandung und Guirlanden mit blauen Strohblumen. Marke: Fisch.

Nr. 139 **Allianz-Wappenscheibe Escher** (Luchs)**-von Schönau, 1703.**
Vor einem Portikus stehen die beiden Wappen mit dem Spruche „Gott Erhalte Alle Ding vor Schaden" darüber. Am Fusse zwischen zwei Putten die Inschrift: „Gerold Escher[1]) zum steinernen Erckel und Anna Dorothea von Schönauw sein Ehegemahel. Anno 1703".
Grösse: Licht 29½ : 21½ cm.
Glasmaler: Hans Wilhelm Wolf in Zürich. **Abb.**

„ 140 **Grisaille-Allianz-Wappenscheibe v. Grebel-Escher** (Luchs), **1703.**
In einfachem Rahmen stehen die beiden Familienwappen mit der auf das Familienwappen von Grebel anspielenden Inschrift darüber:
„Dem Leu sein Stärke angewindt
Der Mann, der sich selbst überwindt."
Am Fusse zwischen zwei als Jäger gekleideten Putten die zweite Inschrift: „Hans Jacob Grebel, und Anna Magdalena Escher, sein gewessne Ehegemahlin. 1703."[2])
Grösse: Licht 29½ : 21½ cm.
Glasmaler: Hans Wilhelm Wolf in Zürich.

„ 141 **Wappenscheibe. Ende 15. Jahrh.**
Vor grossgemustertem Damaste steht das volle, nach rechts gewendete Wappen auf grünem Rasen in einfachem Rahmen, oben mit stilisiertem Blattwerk.
Grösee: Licht 31 : 21½ cm.

„ 142 **Wappenscheibe Escher** (Luchs). **1538.**
In reichem Frührenaissance-Rahmen steht das volle Wappen der Luchs-Escher von Zürich. In der Volute ein antiker Kopf, daneben zwei turnierende Ritter in voller Rüstung. Am Fusse die Inschrift: hans escher 1538.[3])
Grösse: Licht 31 : 21 cm.
Zürcher Arbeit. **Abb.**

---

[1]) Gerold, der Sohn seines als Offizier berühmteren Vaters Hans Heinrich († 1680), wurde 1716 Landvogt auf Regensberg.

[2]) Hans Jakob Grebel, geb. 1679, gest. 1730, verheiratet 1698 mit Anna Magdalena Escher († 1701), Tochter des Junker Hartmann Escher, Vogt zu Greifensee, und der Anna Magdalena Escher. Er wohnte im Grebelturm zu Zürich.

[3]) Hans Escher wurde 1525 Rechenschreiber, 1541 Seckelmeister und 1545 Stadtschreiber. Er war oft Gesandter seiner Vaterstadt und der Eidgenossen in wichtigen Staatsgeschäften, so 1552 an König Heinrich II. von Frankreich und 1559 an Kaiser Ferdinand I. auf den Reichstag zu Augsburg. Er starb am 24. Februar 1564.

Nr. 143 **Fragment. Oberbild eines Glasgemäldes. ca. 1520.**

Das sehr fein gemalte Bild führt uns eine alte Frau im Bette vor, neben dem eine zweite jüngere steht. Die Alte hat einem gut gekleideten Manne mit einem Messer den Kopf abgeschnitten. Über diesem ein Band mit Inschrift: „von dem recht nit wich." Von der andern Seite naht ein Versehgang, herbeigerufen von einem Manne, der zur Seite steht. Wahrscheinlich eine Illustration zu einer profanen Geschichte.

Grösse: Licht 28 : 59½ cm.

Glasmaler: unbekannt.

„ 144 **Wappenscheibe. ca. 1520.**

Auf grünem Rasen steht ein grosser Wappenschild, über den zwei Engel in Diakonengewändern ein Gerbermesser halten. Der obere Abschluss ist ersetzt durch jüngere Bruchstücke, darstellend die Apostel Petrus und Paulus.

Grösse: Licht 36 : 28 cm.

Glasmaler: unbekannt.

„ 145 **Wappenscheibe Tribolet. 1593.**

In reichem, ovalem Renaissance-Rahmen steht das grosse Wappen. Darüber eine Hirschjagd. Am Fusse die Inschrift: „H. Jöerg Thribolett[1]) der Zytt Landtvogt zu Milden. 1593."

Grösse: Licht 32½ : 22½ cm.

Glasmaler: Hans Zehnder in Bern. **Abb.**

„ 146 **Wappenscheibe Espa. 1592.**

In reichem Renaissance-Rahmen mit vier Putten in den Ecken steht das grosse Wappen. Darunter ein Rahmen mit Inschrift:

„N. Abraham Espa[2]) 1592."

Grösse: Licht 32 : 21 cm.

Glasmaler: Hans Zehnder in Bern. **Abb.**

„ 147 **Figurenscheibe. Ende 16. Jahrh.**

In der Mitte erblicken wir den Zug der Israeliten mit der Bundeslade um die berstenden Mauern Jerichos (Buch Josua, Kap. 6, 1 ff.). Der Rahmen wird gebildte durch die feinen allegorischen Darstellungen der Spes, Fides, Temperantia, Fortitudo, Charitas, Patientia und Justitia. (Die Inschrift am Fusse gehört nicht zur Scheibe.)

Grösse: Licht 32½ : 23 cm.

Glasmaler: Süddeutsche Arbeit.

---

[1]) Georg Tribolet wurde 1585 Mitglied des Grossen Rats in Bern, 1587 Statthalter in der Landvogtei Grandson, 1592 Landvogt in Moudon (Milden) und 1607 in Bonmont.

[2]) Die Espa waren ein im Waadtlande ansässiges Geschlecht; 1601 erteilte Bern einem Jaques Espaz das Mannrecht.

Nr. 148 **Zwei runde Figurenscheiben in Grisaillemalerei. 1550.**

a) Der sterbende Jakob nimmt Abschied von seinen Söhnen (I. Buch Mose, Kap. 49);

b) Dem blinden Tobias bringt seine Frau Hanna eine junge Ziege nach Hause (Buch Tobias, Kap. 2, 20). Datum 1550.

Durchmesser: 33 cm.

Glasmaler: Niederrheinische Arbeit.

„ 149 **Runde Standesscheibe von Zürich. Ende 15. Jahrh.**

Zwei heraldisch flott gezeichnete Löwen, deren lange Schweife sich auf dem grünen Rasen verschlingen, halten Reichsschild und Krone mit Reichsapfel über den geneigten Standesschilden von Zürich. Der Ornamentstreifen ist neu.

Durchmesser: 39½ cm.

Glasmaler: Frühe Arbeit des Lukas Zeiner in Zürich. (Vgl. die Zürcher Standesscheibe aus der Kirche von Sennwald im Landesmuseum.) **Abb.**

„ 150 **Runde Wappenscheibe der Herrschaft Andelfingen. 1581.**

Vor einer Steinbalustrade steht ein grosser flott gezeichneter Engel als Schildbegleiter des Wappens der Herrschaft Andelfingen (Kyburg). Darunter die Inschrift: „Herrschafft Andelfingen. 1581."

Durchmesser: Licht 30 cm

Glasmaler: Jos Murer in Zürich.

Eine ähnliche Rundscheibe der Herrschaft Wädenswil, dat. 1588, befindet sich im Pennsylvania-Museum in Philadelphia. **Abb.**

„ 151 **Grosse Figurenscheibe eines Abtes. 1500.**

Vor grossgemustertem rotem Damaste steht in einem naturalistischen spätgotischen Rahmen die grosse Figur eines Bischofs, wohl des hl. Martin als Patron der Kirche des ehemaligen Benediktiner-Klosters Muri im Freiamt. Daneben dessen Wappen, überragt von Inful und Pedum. Am Fusse links die Jahrzahl MCCCCC, daneben einige Flickstücke.[1])

Grösse: Licht 56½ : 38½ cm.

Glasmaler: **Abb.**

„ 152 **Bruststück des hl. Georg. Zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts.**

Vor grossgemustertem Damaste das Brustbild des Heiligen in stahlblauer, spätgotischer Rüstung, in der Linken die Siegesfahne haltend. Darunter auf einem Schriftbande: SANCT GEORG.

Grösse: Licht 40 : 30 cm. **Abb.**

---

[1]) Als Stifter kann nur Abt Johann II. Feierabend von Bremgarten in Frage kommen (1500—1508), der von Papst Julius II. 1507 die Pontifikalien erhielt, die auf dem Glasgemälde abgebildet sind.

150

150

151

152

145

146

149

150

151

152

153

154

Nr. 153 **Allianz-Wappenscheibe Manuel-Nägeli. 1608.**

In geschmackvollem Renaissance-Rahmen stehen die Wappen der beiden berühmten Bernergeschlechter über der Inschrift: „H. Albrächt Manuel[1]) der Zytt Schultheiss Der Statt Bern, Herr zu Cronay Vnd Frouw Magdalena Nägelin Sin Eegemachel 1608."

Grösse: Licht 29½ : 19 cm.

Glasmaler: Hans Huber in Bern. **Abb.**

„ 154 **Allianz-Wappenscheibe von Wattenwil-von Diessbach. 1601.**

In einem originellen Renaissance-Rahmen stehen die beiden Wappen der berühmten Berner Geschlechter. In den oberen Ecken springt je ein Bärchen durch einen Reif. Am Fusse die Inschrift: „Pettermann Von Wattenwyl[2]) Vnd frouw Marg. von Diesbach sin Egemachel. 1601."

Grösse: Licht 29 : 21 cm.

Glasmaler: Hans Huber in Bern. **Abb.**

„ 155 **Figurenscheibe mit Wappen des Johannes Menweg. 1593.**

Auf hohem Throne sitzt der hl. Bischof Apollinaris von Valenciennes. Zur Rechten des Thrones kniet der Konvent des Zisterzienser-Klosters Lützel, zur Rechten vermutlich König Sigismund von Burgund mit Gefolge. Vor dem Throne stehen zwei Wiegen, wahrscheinlich eine Episode aus der Legende des Heiligen. Im Rahmen stehen die beiden Johannes, als Namenspatrone des Donators. Dieser kniet als betender Mönch gegenüber seinem Wappen. Dazwischen die Inschrift: „F. Johanes Menweg, conventualis Lucellae, praepositus apud Sant Appolinarem eo tempore 1593." Als Eckbildchen die Frauen am Grabe Christi und die Enthauptung Johannes des Täufers.

Grösse: Licht 41 : 30½ cm.

Glasmaler: unbekannt.

„ 156 **Figurenscheibe mit Wappen des Rudolf Guggenbühl. 1626.**

Im Mittelstück eines dreiteiligen Portikus die Darstellung der Krönung Mariae. Darunter, von einem Engel gehalten, das Wappen des Stifters vor einer Tafel mit Inschrift: „Fr. Ruodolphus Guggenbüel, Conventualis Maris stellae (Wettingen), confessarius vallis liliorum in Tennikon. 1626." Der Schenker war Mönch im ehe-

---

[1]) Albrecht Manuel übernahm vom Vater die Herrschaft Cronay, trat 1588 in den Grossen Rat, wurde 1591 Landvogt in Yverdon, 1595 Venner und 1600 Schultheiss. Er war Gesandter auf vielen Tagsatzungen, legte aber aus Altersrücksichten 1632 das Schultheissenamt nieder und starb 1637.

[2]) Pettermann von Wattenwil kam 1591 in den Grossen Rat, wurde 1602 Landvogt im Val Maggia und 1604 auf Lenzburg.

maligen Zisterzienserkloster Wettingen und Beichtiger im ehemaligen Zisterzienserinnenkloster Tänikon.

Grösse: Licht 33½ : 25 cm.

Glasmaler: Christoph Brandenberg in Zug (der Ersteller des grossen Marienlebens im Kreuzgange zu Wettingen).

Nr. 157 **Figurenscheibe mit Wappen des Abtes Bernhard II. Müller** (1594 bis 1630) **von St. Gallen. 1626.**

Im Mittelbilde treffen sich Joachim und Anna unter der goldenen Pforte. Durch ein geöffnetes Portal im Hintergrunde blicken wir in die Wochenstube der Mutter Mariae. Im Scheitel des Bogens das kleine Brustbild des hl. Bernhard, Namenspatron des Schenkers. Am Fusse dessen Wappen vor einer Tafel mit Inschrift: „Bernhardus von gottes und des heil. römischen Stuols Gnaden Abt des wirdigen Gottshaus S. Gallen. Anno Domini 1626."

Grösse: Licht 32½ : 25 cm.

Glasmaler: Christoph Brandenberg in Zug (vgl. Nr. 156) **Abb.**

„ 158 **Wappenscheibe des Johann Franz von Wessenberg. 1681.**

Neben dem bekrönten Wappen des Schenkers stehen dessen Namenspatron Johannes der Evangelist und vermutlich die Königin Esther als Namenspatronin seiner Frau (mit Nimbus als Heilige dargestellt). Darunter die Inschrift: „Johann Frantz von Wessenberg, höchfürst. Bas. Bis. geheimer Rhatt und Landthoffmeister und Johanna Ester von Ostein sein Ehem. Ao. 1681."

Grösse: Licht 41½ : 33½ cm.

Glasmaler: Monogramm HCG Hans Caspar Gallati in Wyl. **Abb.**

„ 159 **Wappenscheibe des Johann Franz von Wessenberg. 1681.**

Von gleicher Komposition und gleicher Inschrift wie Nr. 158. Zu Seiten des Wappens links St. Franziskus von Assisi als Namenspatron, rechts St. Antonius von Padua mit der Lilie und dem Christuskinde.

Grösse: Licht 41 : 33 cm.

Glasmaler: wie Nr. 158.

„ 160 **Figurenscheibe mit Wappen Schad. 1681.**

In der Mitte die Taufe Christi durch Johannes im Beisein einer Engelschar. Als Oberbild Johannes Evangelist, beide als Namenspatrone des Schenkers, und St. Elisabeth als solche von dessen Gattin. Am Fusse das Wappen vor einer Tafel mit Inschrift: „Johannes Shad diser Zeit Bauwmeiser dises Gottshaus S. Laurentii und Elisbeth äshinn sein Ehegemah: Aonn: 1681."

Grösse: Licht 31½ : 20½ cm.

Glasmaler: wie Nr. 158.

Nr. 161 **Standesscheibe von Luzern. 1645.**

Zwei Löwen, der eine mit Reichsschwert und -Apfel, der andere mit dem der Stadt von Papst Julius II. geschenkten Panner, stehen neben den beiden gegen einander geneigten Standesschilden der Stadt, auf denen das bekrönte Reichswappen ruht. Darüber die Enthauptung des hl. Mauritius, Patron der Stadt. Unten die Inschrift: „Die Löbliche Statt Lucern Anno 1645."

Grösse: Licht 34½ : 25 cm.

Glasmaler: unbekannt.

„ 162 **Wappenscheibe der Stadt St. Gallen. 1648.**

Zwischen dem Pannerherrn im Festkleide und einem geharnischten Spontonträger stehen die beiden Stadtwappen mit dem Reichswappen darüber. Darunter zwischen reichen Fruchtgewinden eine Tafel mit Inschrift: „Die Statt Sant Gallen Anno 1648."

Grösse: Licht 29 : 32½ cm.

Glasmaler: Heinrich Guldi in St. Gallen. **Abb.**

„ 163 **Figurenscheibe mit Wappen Balthasar und Pfyfer. 1660.**

In einer orientalischen Landschaft wandert eine Gruppe Vornehmer, über denen eine Inschrift meldet:

„In Asia die Türgisch macht und persisch Kron regieren,
Chinesen, Ind. und Tartar pracht, grusam thyrannisieren."

Am Fusse zwischen den Wappen Bathasar und Pfyffer die Inschrift: „Jr. Jost Diethrich Balthasar[1]) des grossen Rahts der Statt Lucern, diser Zit Landvogt zu Ebiken und Fr. Barbara Pfyfferin sin Ehg. 1660."

Grösse: Licht 20 : 30 cm.

Glasmaler: Monogramm JK Josua Klein in Altdorf. **Abb.**

„ 164 **Allianz-Wappenscheibe Jenner-Zot. 1661.**

In einfachem Portikus stehen die beiden Familienwappen. Darunter eine Tafel mit Inschrift: „Hr. Adrian Jenner[2]), gewesner Hauptmann In Dallmatien und diser Zytt Vogt zu Thorberg vnd Fr. Cath. J. Zot, syn Ehegmachelin, Anno Domini 1661."

Grösse: Licht 30 : 19½ cm.

Glasmaler: Monogramm MZ Matthias Zwirn in Bern. **Abb.**

„ 165 **Runde Ämterscheibe von Zürich. 1640.**

In der Mitte in gewohnter Darstellung über den beiden Standesschilden von Zürich das bekrönte Reichswappen, gehalten von zwei

---

[1]) Jost Dietrich Balthasar von Luzern, Mitglied des Kleinen Rats, wurde 1659 Landvogt zu Ebiken und 1667 zu Baden, 1669 des Innern Rats, 1675 Landvogt zu Sargans und 1688 im Thurgau. Er war auch 1669 Oberst-Wachtmeister, 1681 Spitalherr und öfters Gesandter auf den Tagsatzungen. Er starb 1704.

[2]) Adrian Jenner wurde 1648 Hauptmann im Dienste der Republik Venedig, 1655 Landvogt zu Thorberg, 1667 zu St. Johannsen und 1674 Oberst über die nach Mülhausen gesandten Hilfsvölker.

Löwen mit Reichsschwert und Reichsapfel als Zeichen der freien Reichsstadt. Zwischen den Zürcherschilden die Jahrzahl 1640. Darunter die Wäppchen der drei jüngsten Herrschaften: Weinfelden, Sax und Pfyn. Darum im Kreise die Wappen der übrigen Herrschaften. Mittelstück strahlenförmig gesprungen.

Durchmesser: Licht 32½ cm.

Glasmaler: Hans Jakob Nüscheler in Zürich. **Abb.**

Nr. 166 Ähnliches Stück wie Nr. 165, stark ergänzt.

Durchmesser: Licht 32½ cm.

„ 167 **Figurenscheibe mit Wappen Vogt und Weibel. 1659.**

In der Mitte die Taufe Christi mit einem Inschriftband, lautend: „Diss ist min fürgeliebter Sohn in dem ich zufride bin." Oben zwischen zwei Putten eine Inschriftkartusche:

Christ den heilligen Tauff nimm an
von Sant Johanne im Jordan: die
Heillige dryfalltigkeit wart da er-
Känndt mit under(scheidt)."

Am Fusse zwischen den beiden Familienwappen die Inschrift: „Hanns Vogtt, u. und Rudolff Weybell beid zu Schüpffen; Anno 1659."

Grösse: Licht 30 : 19 cm.

Glasmaler: Monogramm MZ Matthias Zwirn in Bern. **Abb.**

„ 168 **Bauerscheibe mit Wappen Schmidt. 1585.**

Dem Stifter als Hellebardier im Festkleide reicht seine Frau den Ehrentrunk. Zwischen beiden das Familienwappen. Als Oberbild ein Trieb Schweine, welchem der Besitzer, wohl ein Viehhändler, zu Pferde folgt. Am Fusse eine Tafel mit Inschrift: „Hauptman hans Schmidt, 1585."

Grösse: Licht 31 : 19½ cm.

Glasmaler: unbekannt. **Abb.**

„ 169 **Allianz-Wappenscheibe Praroman-Wallier. 1650.**

In zweiteiliger Säulenarchitektur stehen die beiden Wappen, darunter zwischen Kriegstrophäen die Inschrift: „Jr. Niclaus von Perroma[1]) des Raths der Statt Friburg bestellter Obrister Zu dienst Kö. Mat. in franckrich vnd Nauarra. fr. Margretha Wallier sin Eh: 1650."

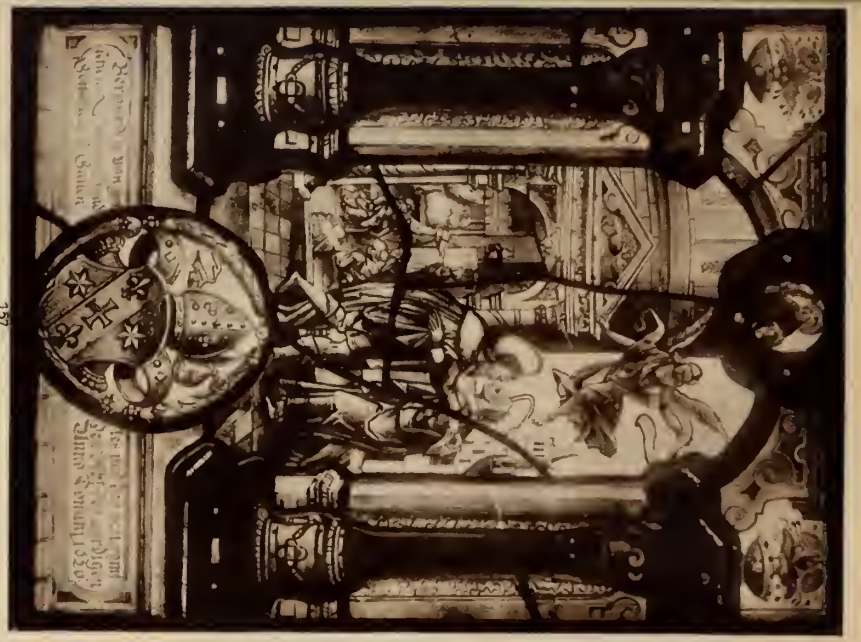
Grösse: Licht 30½ : 19½ cm.

Glasmaler: unbekannt. **Abb.**

---

[1]) Niclaus von Praromann, der Sohn des gleichnamigen Schultheissen von Freiburg und verdienten Staatsmannes und Offiziers, wurde 1625 Landvogt in Romont, 1645 Ratsherr und 1669 Statthalter. Schon 1635 war er in französische Dienste getreten und hatte es dort 1642 bis zum Obersten über ein eigenes, angeworbenes Regiment gebracht.

162



157

163

158

164

165

167

168

169

170

171

172

Nr. 170 **Wappenscheibe des Heinrich Rietmann und seiner drei Frauen. 1646.**

In einfachem architektonischen Rahmen, aus dessen Gebälk vier Kinder herabblicken, steht die Gruppe der vier Wappen, von denen die zwei seitlichen von zwei allegorischen Frauengestalten gehalten werden, deren eine den Frieden symbolisiert. Über dem Männerwappen die Inschrift: „Glück hatt Neydt." Am Fusse eine grosse Tafel mit Inschrift: „Heinrich Riettmann Stattschreiber zue Bischoffszell, Frauw Barbara Rottmündin sein Erster: Frauw Helena Kromin sein anderer vnd Frauw Abigael Zilin sein Dritter Ehegemachell, alle von Sancth Gallen, Anno 1646."

Grösse: Licht 32 : 20½ cm.

Glasmaler: Ausgeschriebener Name des Hans Ulrich Jegli in Winterthur thätig von c. 1624—1651†. **Abb.**

„ 171 **Wappenscheibe von Utenheim. ca. 1530.**

In einfachem Früh-Renaissance-Rahmen steht ein vornehmes Ehepaar als Schildbegleiter des grossen Wappens von Utenheim. Stark restauriert.

Grösse: Licht 45 : 42½ cm.

Glasmaler: unbekannt. **Abb.**

„ 172 **Figurenscheibe mit Wappen. Zweite Hälfte 17. Jahrhundert.**

In der Mitte der Schwur der drei Eidgenossen, neben denen der kleine Tellenknabe mit dem Apfel in der Hand steht, eingefasst von einem einfachen Architekturrahmen, der oben durch eine breite Tafel mit der Inschrift abgeschlossen wird:

„O Eignenschaft (Eidgenossenschaft) Durch Benczion (fremde
Vm̄ din allt Lob wirst wider kon. Kriegspensionen)
Must der fönder (fremden) Heren gefanger sin,
O gerecht keit schauw du dar in."

Vor dem seitlichen Pilastern steht links Niklaus von Flüe, rechts eine allegorische Frauengestalt, darstellend die Gerechtigkeit. Am Fusse umrahmen Blattgewinde die Wappen der Stifter und ihrer Frauen. Dazwischen die Inschrift: „Casper vō büren der zit Landtweibel zu vnder wallden mit (!) dem Kerwald vnd F. margret vō mat deren got gnad vnd F. anna betermann sin Ehgmahel. Niclaus vō büren v̄d F. anna maria vockiger sin ehgm̄."

Grösse: Licht 31 : 19½ cm.

Glasmaler: unbekannt. **Abb.**

„ 173 **Allianz-Wappenscheibe von Beroldingen. 1608.**

Über den beiden Familienwappen stellt das Oberbildchen Tells Apfelschuss dar. Am Fusse eine Inschrift: „Hector von Berollingen Landtman zu Vry und Gerichtsherr zu Gachlingen vnd Veronnica

von Beroldingen Ein Gebornne von Heidenheim sein Elliche Gemachel 1608."

Grösse: Licht 32 : 21 cm.

Glasmaler: Fridli Bock in Altdorf.

Nr. 174 **Figurenscheibe mit Wappen von Zuben. 1617.**

In reicher Architektur ist der Verrat des Judas dargestellt, während im Vordergrund Petrus dem Malchus das Ohr abschlägt. Darunter das Wappen mit Inschrift: „Anthoni von Zuben Alter Landtamen zu Under Walden ob dem Kerwald und gewesner Landt vogt zu Mendtris[1]) 1617."

Grösse: Licht 35½ : 25½ cm.

Glasmaler: Melchior Görgi in Sarnen. (Einige Scheiben vom gleichen Zyklus mit der Passionsgeschichte befinden sich im Historischen Museum in Sarnen.)

„ 175 **Bauernscheibe. 1618.**

Im Mittelfelde kredenzt die Frau ihrem Manne den Becher. Zwischen dessen Beinen hält ein Engelchen das kleine Familienwappen. Zu Füssen der Frau die Inschrift: „Ulrich Birser vnd Sin hussfrauw 1618." Im Oberbildchen links der Aufritt einer Amtsperson, rechts erlegt St. Georg den Drachen. Am Fusse überbringt ein ganzer Zug von Bauern einem hinter dem Tische sitzenden Beamten die Abgaben in Geld und Naturalien.

Grösse: Licht 29 : 20 cm.

Glasmaler: unbekannt.

„ 175a **Leiste mit Darstellung der Zehntenübergabe. Mitte 16. Jahrh.**

„ 176 **Figurenscheibe mit Wappen Frick. 1685.**

In höchst origineller Weise werden uns in vier Darstellungen die fünf Brüder, zwei mit ihren Frauen, vorgeführt, die beiden ältesten als Reiter, die drei andern mit ihren Musketen. Die beiden Frauen reichen ihren Männern in üblicher Weise den Ehrentrunk. Am Fusse das Wappen mit der Inschrift: „Heinrich Frickh und Frauw Catharina huoberin sein Ehegemachel, Jocob Frickh, Hans Jocob Frickh zuo Folenweid,[2]) der Zeit schützenmeis(t)er Der Geselschaft Heisch,[3]), Uolerich Frickh vnd Frauw Anna Hitzin sein Ehegemachell, Ruodi Frickh, All fünff Brüderen. Anno Domini 1685."

Grösse: Licht 32½ : 26 cm.

Glasmaler: F I M: Zug. Franz Joseph Müller in Zug (tätig seit ca. 1682, † 1713).

---

[1]) 1598—1600.

[2]) Eine Häusergruppe bei Hausen a. A., worunter das Haus des Adam Näf, bekannt aus der Schlacht von Kappel 1531.

[3]) Heisch, Dörfchen in der Pfarrei Hausen (Kt. Zürich).

Nr. 177/178 **Zwei ovale Scheiben in Grisaillemalerei. ca. 1550.**

1. Aeneas trägt seinen Vater Anchises aus dem brennenden Troja.
2. Auf einem Triumphwagen, der von zwei Löwen gezogen wird, sitzt ein antiker Held mit einer Wurflanze in der Hand.

Grösse: Licht 28 : 24½ cm.
Glasmaler: Niederrheinische Arbeit.

„ 179/180 **Zwei runde Medaillons in Graumalerei,** darstellend die Brustbilder eines Edelmannes und seiner Gattin. **ca. 1550.**
Durchmesser: 17 cm.
Glasmaler: Niederdeutsche Arbeit.

„ 181 **Wappenscheibe Decabulo. 1668.**
Zwischen zwei Kriegern in römischer Tracht steht auf fein damasziertem Hintergrunde das grosse Wappen. Als Oberbildchen St. Antonius der Einsiedler und St. Jakobus der Pilger. Am Fusse die Inschrift: „Antonius Decabulo als. (alias) locumtenens Dm̄i Castn̄i Sirri (Siders) capitaneus sclopetariorum (Schützen) et signifer 300 militū et Susanna Curten conjuges 1668."
Grösse: Licht 41 : 31½ cm.
Glasmaler: Michael Müller in Zug. (Die Zuger Meister arbeiteten im 17. Jahrhundert für Freiburg und das Wallis.)

„ 182 **Fragment von Wappenscheiben. 17. Jahrh.**
In architektonischem altem Rahmen sind die Heiligen Martin, Benedikt und die hl. Barbara gefasst mit einer Reihe von Wappenschilden, worunter das Reichswappen und die Familienwappen von Fleckenstein, v. Glutz, v. Wallier, v. Segesser u. a.
Grösse: Licht 31½ : 20½ cm.
Glasmaler: unbekannt.

„ 183 **Grosses Fragment. 17. Jahrh.**
Das in prächtigen Farben gemalte Fragment stellt die Krönung Mariae zwischen dem Evangelisten Johannes und dem Apostel Jakobus dar.
Grösse: Licht 21 : 31 cm.
Glasmaler: unbekannt.

„ 184 **Grosses Fragment. 17. Jahrh.**
Auf den Wolken thront die Madonna als Himmelskönigin, das Christusknäblein auf dem Schoss.
Grösse: Licht 29 : 20½ cm.
Glasmaler: Wolfgang Spengler in Konstanz.

„ 185 **Grosse Wappenscheibe Wirz. 1631.**
In architektonischem Rahmen steht das grosse Wappen. Darunter

die Inschrift: „Hs. Heinrich Wirz,[1]) Seckelmeister der Stadt Zürich anno 1631."

Grösse: 40 cm hoch, 47 cm breit.
Grösse: Licht 47½ : 40 cm.
Glasmaler: Hans Jakob Nüscheler I. in Zürich.

Nr. 186 **Runde Monolith-Wappenscheibe. ca. 1500.**

Das unbekannte Wappen, in Grau und Silbergelb gemalt, zeigt über der Tartsche einen geflügelten Stechhelm mit flott gezeichneter Helmdecke.

Durchmesser: Licht 22 cm.
Glasmaler: Niederrheinische Arbeit.

„ 187 **Runde Kloster-Wappenscheibe. 1545.**

Auf feinem, rotem Damaste steht das Wappen mit der Umschrift: „Georius Abbt zu Roggenburg.[2]) 1545."

Durchmesser: Licht 22½ cm.
Glasmaler: deutsche Arbeit.

„ 188 **Figurenscheibe. Um 1500.**

In Monolithtechnik zeigt das in Grau und Silbergelb gemalte, wahrscheinlich einem Holzschnitte nachgebildete Glasgemälde die Kreuzeserhöhung in sehr lebendiger Darstellung.

Grösse: Licht 23 : 15½ cm.
Glasmaler: Süddeutsche Arbeit.

„ 189 **Abtscheibe des Klosters Schussenried. 1619.**

Ein sehr fein gezeichneter architektonischer Rahmen teilt das ganze Glasgemälde in neun Felder, deren mittleres auf feinem Damastgrunde das Klosterwappen ziert. Zu seinen Seiten die Madonna und der hl. Martin als Namenspatron des Abtes. Die drei Oberbilder führen uns eine bergige Landschaft vor. In deren Mitte hängt Christus am Kreuze, zu dessen Füssen der betende Abt kniet. Am Fusse zwischen den allegorischen Engelgestalten der Fides und Spes eine Tafel mit Inschrift: „Martinus Abbas[3]) Monastery Sorethensis. MDCXIX."

Grösse: Licht 35 : 21 cm.
Glasmalerei: Süddeutsche Arbeit.

---

[1]) Hs. Hch. Wirz wurde 1614 Stadtschreiber, 1624 Ratsherr bei der Konstaffel und Obervogt in Bülach, 1627 Seckelmeister und 1637 Reichsvogt. Er starb 1652.

[2]) Georg Ehrmann aus Memmingen stand der Prämonstratenserabtei Roggenburg bei Ulm seit 1543 vor und „regierte loblich".

[3]) Martinus Dietrich von Ehingen wurde 1606 Abt. Er trat 1621 wegen zu hohen Alters zurück, nachdem er sich grosse Verdienste um sein Kloster erworben hatte, und starb 1629.

185

190

191

194

Nr. 190 **Bauernscheibe. 1611.**

Vor feinem Damaste als Hintergrund kredenzt die Hausfrau ihrem Gatten, einem Spiessträger im Festgewand, den Becher. Die Oberbilder verraten uns, dass er ein Kesselschmied war und seine Waren auf einem Räf verhausierte. Am Fusse neben dem kleinen Wäppchen die Inschrift: „Petter Mffertt und sin Husfrouw. Anno 1611."

Grösse: Licht 32 : 20½ cm.

Glasmaler: unbekannt.

„ 191 **Grosse Wappenscheibe Holzhalb. 1631.**

In architektonischem Rahmen steht das grosse Wappen. Darunter die Inschrift: „Herr Hans Heinrich Holzhalb,[1]) Burgermeister Der Statt Zürich 1631."

Grösse: Licht 56 : 40½ cm.

Glasmaler: Hans Jakob Nüscheler I. in Zürich.

„ 192 **Rundes Allianz-Wappenscheibchen. 1709.**

Unter dem Wappen des Ehepaares steht die Inschrift: „Joannes Stephanus Melbaum Curialis nuper Syndicus L. B. Brygae et Maior liberae jurisclictionis Gantherae et virtuosa Domina Anna Christina Vener conjuges. 1709."

Durchmesser: 16 cm.

Glasmaler: Franz Joseph Müller in Zug, † 1713.

„ 193 **Rundes Figurenscheibchen. 1670.**

In einer bergigen Landschaft besucht Mariae, begleitet von Joseph, Elisabeth, deren Mann Zacharias im Priestergewande unter der Türe steht. Darunter zu Seiten des Wäppchens die Inschrift: „Her Wolffgang Brandenberg der Zeit Pfarherr zuo Rythe, Secretarius des Ehrwürdigen Capitels Hochdorf. 1670."

Durchmesser: 17 cm.

Glasmaler: Johann Baptist Müller in Zug.

„ 194 **Figurenscheibe mit Wappen Abegg. 1653.**

In einfachem architektonischem Rahmen zeigt das Hauptbild den schlafenden Jakob, zu dessen Seiten Engel auf der Himmelsleiter auf- und absteigen. Darunter der Spruch:

„Jacob im schlaaff ein leiter sicht,
die sich nauf biss in himmel richt,
die Engel stygend vf und ab,
hat deut das Christus zu uns kum herab."

---

[1]) Hs. Hch. Holzhalb wurde 1594 Zunftmeister zum Kämbel, 1595 Obervogt in Küssnacht, 1601 Oberst-Meister und Pannerherr und 1617 Bürgermeister. Er starb 1637.

Eine zweite Tafel enthält die Namen der Stifter: „Rudolff Abegg vnd Catharina Wyss, sein Eheliche husfraaw. 1653." Über beiden Tafeln das Doppelwappen in einem Blattkranze.
Grösse: Licht 29 : 19 cm.
Glasmaler: Werkstatt der Nüscheler in Zürich.

Nr. 195 **Ovales Wappenscheibchen** des spanischen Gesandten Alfons Casatus. **1599.**
Grösse: Licht 14 : 11 cm.

„ 196 **Ovales Wappenscheibchen Klauser** (Luzern). **17. Jahrh.**
Grösse: Licht 13½ : 12 cm.

„ 197 **Wappenscheibe. Mitte 19. Jahrh.**
Der Wappenschild zeigt ein durchgehendes gelbes Kreuz in rotem Feld, mit einem bekrönten Helme darüber. Daneben die allegorischen Figuren von Krieg und Friede oder Macht und Glaube.
Grösse: Licht 32½ : 27 cm.

„ 198 **Wappenscheibe. 17. Jahrh.**

„ 199 Dito.

„ 200 Dito.

„ 201 **Wappenscheibe. 1667.**
Der Wappenschild zeigt goldene Lilie auf rotem Grunde; links und rechts davon Papageien auf Sockeln; oben Darstellung einer befestigten Stadt. Unterhalb längere Inschrift, dat. 1667.
Grösse: Licht 40 : 31 cm.

„ 202 **Ovales Wappenscheibchen Aschy. 1680.**
Unterhalb religiöser Darstellung die Inschrift:
„R. D. Marcus Aschy Venerabilis Capituli
Vallis Lutetiae Camera: u. Prohus
Loci. 1680.
Grösse: Licht 21 : 17½ cm.

„ 203 **Ovales Wappenscheibchen Aschy. 1680.**
Unterhalb religiöser Darstellung die Inschrift: „Hans Aschy und Barbara Haass des Herren geweste Elteren zuo Matzendorf. 1680."
Pendant zum vorigen.
Grösse: Licht 21 : 17½ cm.

„ 204 **Rundes Scheibchen mit Wappen Nüscheler. 1641.**
Rings um das buntgemalte Familienwappen die Inschrift: „Hanns Jacob Nüscheler. Anno 1641." Es betrifft dies den bekannten Zürcher Glasmaler gleichen Namens. Gesprungen.
Durchmesser: 9 cm.

205 **Rundes Scheibchen mit Wappen Wallier. 1665.**
Rings um das bunte Wappen die Inschrift: „Johann Joseph Wallier diser Zeit. Fr. Johann Jos. mo. 1665." Gesprungen.
Durchmesser: 8½ cm.

SCHMUCK

Nr. 206 **Miniatur** in silbervergoldetem Rähmchen, mit geperlter Stahleinfassung. Die Miniatur zeigt eine Dame mit gepuderten Haaren und reichem Kopfputz. Ende 18. Jahrh. **Abb.**

„ 207 **Riechfläschchen.** Das Fläschchen in dunkelgrünem Glas zeigt überaus zierliche Rokokoornamente, je durch einen Vogel belebt. Sehr vornehmes Stück des 18. Jahrhunderts. **Abb.**

„ 208 **Goldene Dose** mit blauem Email. Die Dose „quatre couleurs" ist sehr zierlich gearbeitet. **Abb.**

„ 209 **Gold-Emailbrosche.** Das gewölbte Email auf Gold ist in zierlicher Goldeinfassung. **Abb.**

„ 210 **Miniatur-Medaillon in Goldfassung.** Die Email-Miniatur zeigt einen jüngeren Offizier mit grosser Perücke; rückseitig in feiner Malerei ein Amor mit Taube in Gold- und Perlenfassung auf blauem Email. Goldene Halskette. **Abb.**

„ 211 **Goldnecessaire in Elfenbeindose.** Das überaus vornehme Necessaire enthält goldenes Scherchen, Fingerhut, Nadelbüchschen usw. **Abb.**

„ 212 **Schildpattdose.** Auf dem Deckel ein grosses Goldemail, eine Landschaft aus der Umgebung von Genf darstellend. **Abb.**

„ 213 **Goldene Dose.** Auf dem Deckel Bildnis einer Dame in Emailmalerei. **Abb.**

„ 214 **Goldflacon in Etui.** Der selten zierlich gearbeite Flacon ist über und über goldemailliert. Daran Kettchen mit Ring in gleicher Arbeit. **Abb.**

„ 215 **Smaragdkreuzkette.** Die Smaragden in reicher Goldemailfassung, dazu kleines goldenes Halskettelchen. **Abb.**

„ 216 **Goldenes Emailkollier.** Die doppelte Goldkette wird durch fein emaillierte Glieder durchbrochen. Vermutlich Zürcher Arbeit. **Abb.**

„ 217 **Miniatur in Goldemailrahmen.** Die Miniatur zeigt das Portrait einer Dame in Lansdchaft. Die Umrahmung ist goldemailliert. Rückseitig kleines Medaillon mit Haararbeit. **Abb.**

„ 218 **Diamantring** von überaus zierlicher Form und Arbeit. **Abb.**

Nr. 219 **Goldenes Emailkollier.** Die doppelte Goldkette wird durch emaillierte Glieder unterbrochen. Das Schlösschen zeigt einen Goldemail. Vermutlich Zürcher Arbeit. **Abb.**

„ 220 **Smaragdring** mit kleinen Diamanten umgeben, in Etui. **Abb.**

„ 221 **Smaragdring.** Der viereckig gefasste Smaragd ist in zierlicher Goldfassung. Um 1600. **Abb.**

„ 222 **Diamantring.** L. XVI. in Etui.

„ 223 **Miniatur** eines Herrn in goldemaillierter Fassung.

„ 224 Ebenso in Goldfassung, rückseitig Initialen.

„ 225 **Diamantkreuz.** Auf das schwarz emaillierte Kreuz sind sieben Diamanten aufgesetzt.

„ 226 **Necessaire in Perlmutterdose.** Das reich mit goldenen Emblemen verzierte Etui enthält die silbervergoldeten Nadelinstrumente.

„ 227 **Goldene Damenuhr.** Das Zifferblatt mit Steinchen eingefasst. Rückseitig kleine Miniatur in Email.

„ 228 **Silberne Dose** in getriebener Arbeit.

„ 229 **Silbervergoldete Dose** mit reicher, figürlicher und ziselierter Verzierung auf dem Deckel.

„ 230 **Achatdose.** Die vornehme Dose mit Goldfassung ist mit hübschem Smaragd besetzt.

„ 231 **Antikes Kasettchen** in vergoldeter Bronze mit reicher Ziselierung.

„ 232 **Zwei holländische Gemäldchen.** Interieurszenen.

„ 232a **Zwei goldene Armbänder** mit je einer gefassten Goldmünze. Empire.

„ 233 **Gold-Necessaire,** quatre couleurs. Das Etui ist von künstlerischer Arbeit im grünem Originaletui. Um 1800. Französisch.

DIVERSES

Nr. 234 **Buttenmann.** Der hölzerne Buttenträger in bunter Bemalung stützt sich auf seinen Stock. Silbermontierung. I. Hälfte 17. Jahrhundert. Schweizerisch.

„ 235 **Buttenmann.** In ähnlicher Ausführung, wie voriger, in der Hand einen Buckelbecher tragend. Schweizerisch.

„ 236—238 **Drei musizierende Bettlerfiguren.** Die in Bein und Holz geschnitzten Figuren sind von sehr guter Darstellung und Erhaltung.

210

206

211

207

213

208

№ 212
218

215

214

221

220

219

THE METROPOLITAN
MUSEUM OF ART

Thomas J. Watson Library

*Purchased with income from
the Jacob S. Rogers Fund*